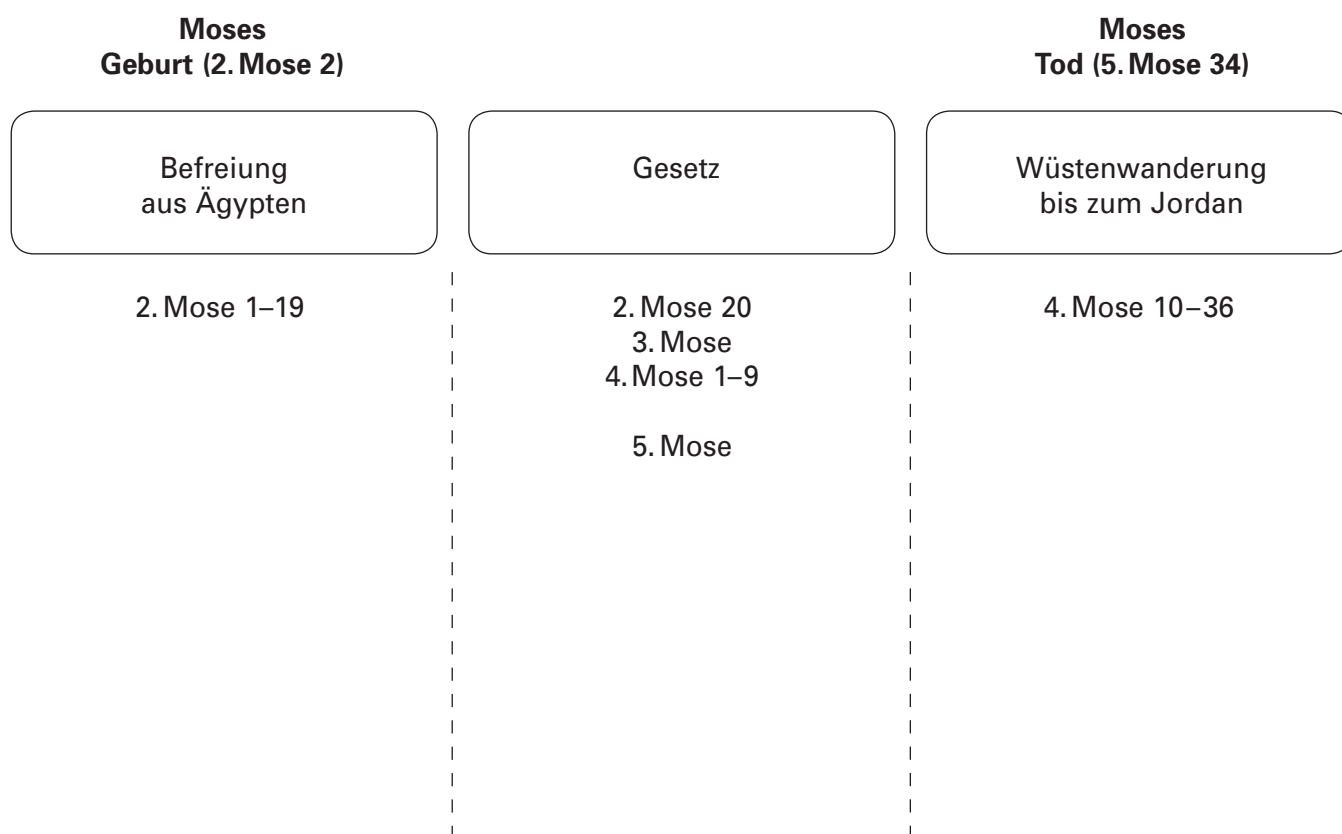


Dieses Heft soll Ihnen, liebe Kursteilnehmer, die Bücher 2., 3., 4. und 5. Mose vorstellen. Diese vier Bücher entfalten das zentrale Zeugnis des Alten Testaments:

- Die Geschichte der Befreiung des Volkes aus Ägypten (mit der Rettung am Schilfmeer) und
- das von Gott am Sinai gegebene Gesetz.

Das 2. Buch Mose beginnt mit dem Bericht über die Nachkommen der Jakobsöhne. Sie sind aber nicht mehr nur eine Sippe; sie sind ein Volk geworden (vgl. 2. Mose 1,7; V. 9: »Volk Israel«), ein Volk, das wächst, sich stark vermehrt – und eben dadurch den Ägyptern als Bedrohung erscheint; und so beginnt die Geschichte des Volkes Israel mit Unterdrückung, Fronarbeit und der Sehnsucht nach Freiheit. Das 4. Mosebuch beschreibt am Ende die Wüstenwanderung des Volkes bis zum Jordan (4. Mose 33,49), also unmittelbar bis zur Grenze des verheißenen Landes. Der weite Bogen, den die Mosebücher (2. bis 4. bzw. 5. Mose) spannen, verbindet sich eng mit einer Gestalt: Mose. Seine Geburt (2. Mose 2) und sein Tod (5. Mose 34) stellen gleichsam die Eckpfeiler des Bogens von 2.–5. Mose dar.

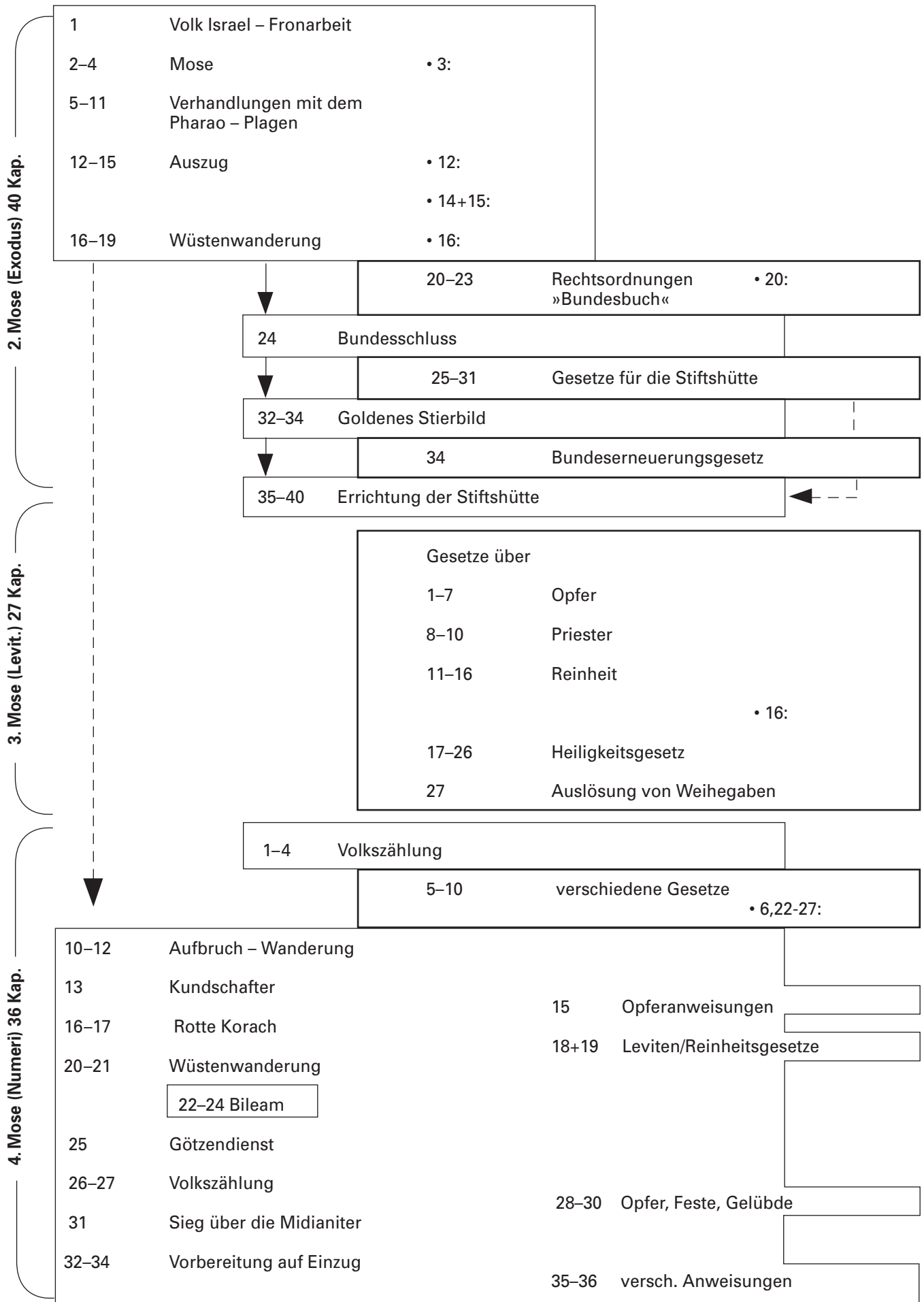


Tragen Sie bitte in den freien Raum Stichwörter ein von Ereignissen, Erzählungen, einzelnen Sätzen oder Gesetzesteilen, die Ihnen jetzt in Erinnerung gekommen sind. Versuchen Sie, Ihre Angaben der richtigen Spalte zuzuordnen. Wenn Sie ohne nachzuschlagen mindestens fünf Ereignisse, Erzählungen oder wichtige Sätze eintragen können, dann haben Sie Grund zur Freude! Wenn Sie zunächst weniger eintragen konnten, dann helfen vielleicht die folgenden Hinweise weiter, die sich auf 2. Mose 2, 2. Mose 14, 2. Mose 20, 2. Mose 32 und 4. Mose 13 beziehen:

- Kurz und bündig – Gebote Gottes, Maßstab und Leitlinie.
- Kundschafter erzählen, und die Angst ist verständlich.
- Ein Baby schreit – der künftige Retter wird gerettet.
- Ein ganzes Volk wird gerettet – durchs Wasser hindurch.
- Menschen tanzen um ein »goldenes Kalb« (nur damals?).

Erzählung

Gesetz





Die Gliederung auf Seite 2 soll Ihnen zur besseren Übersicht über die drei Bücher 2. bis 4. Mose verhelfen. Alle Abschnitte, die Gesetzestexte enthalten, sind nach rechts, alle erzählenden Passagen nach links ausgerückt. Die mit einem schwarzen Punkt gekennzeichneten Kapitel sollten Sie genau lesen; versuchen Sie dabei, hinter die Punkte einige zusammenfassende Stichwörter zu notieren, durch die Sie sich das Gelesene besser einprägen wollen.

Zum Überblick über 2.–5. Mose:



- Die Bücher 2., 3. und 4. Mose enthalten Erzählungen und Gesetze. Die Erzählung vom Weg des Volkes durch die Wüste in das verheißene Land wird nach 2. Mose 19 unterbrochen und – abgesehen von kleineren Erzähleinheiten dazwischen – erst in 4. Mose 10 fortgesetzt. Dazwischen ist der Wortlaut des Sinai-Gesetzes eingefügt.
- Etwa die Hälfte aller Kapitel in 2.–4. Mose enthalten Gesetze, Anweisungen, Vorschriften. In der hebräischen Bibel heißen darum die 5 Bücher Mose »Tora«, das heißt »Weisung« oder »Gesetz« (wenn Jesus von »Gesetz und Propheten« sprach, z. B. Mt 5,17, meinte er mit »Gesetz« die 5 Mosebücher; zu den »Propheten« zählte man in neutestamentlicher Zeit die Bücher Josua, Richter, 1. + 2. Samuel und 1. + 2. Könige, dazu – wie in unserer Bibel – die Prophetenbücher Jesaja bis Maleachi. Die übrigen Bücher zählte man zu den »Schriften«).
- In der lateinischen Bibel haben die einzelnen Mosebücher besondere Namen:

1. Mose	=	Genesis	–	d. h. »Anfang«, »Entstehung«
2. Mose	=	Exodus	–	d. h. »Auszug«
3. Mose	=	Levitikus	–	d. h. »levitische (= priesterliche) Bestimmungen«
4. Mose	=	Numeri	–	d. h. »Zahlen« (weil es mit einer Zählung der 12 Stämme beginnt)
5. Mose	=	Deuteronomium	–	d. h. »Wiederholung des Gesetzes«
- In der griechischen Bibel heißen die 5 Bücher Mose »Pentateuch«, das heißt »Fünfbuch«.
- Die Bücher 2., 3. und 4. Mose bilden eine Einheit; das 5. Mosebuch ist dagegen ganz anders gestaltet: als letzte, lange Rede des Mose kurz vor seinem Tod, in der der große Gottesmann das Gesetz noch einmal wiederholt.

Das zweite Buch Mose – Exodus

Übersicht über Kapitel 1–19:

Stichwort:

1	Die Bedrückung: Fronarbeit – Pharao
2	Mose: Geburt – Körbchen im Nil – Flucht – Heirat
3+4	Brennender Dornbusch
5+6	Mose und Aaron vor dem Pharao
7–10	Die Plagen: 1. Blut 2. Frösche 3. Mücken 4. Stechfliegen 5. Viehpest 6. Blattern 7. Hagel 8. Heuschrecken 9. Finsternis 10. Tod der Erstgeburt
11–13	Passa – Auszug
14+15	Rettung am Schilfmeer – Lied
16–19	Wüstenwanderung bis zum Sinai 16 Wachteln und Manna 17 Wasserwunder Sieg über Amalekiter 18 Jitro bei Mose 19 Ankunft am Sinai



Lesen Sie bitte die Kapitel 1–19 im 2. Mosebuch durch. Tragen Sie dann rechts neben die Gliederung folgende Stichwörter ein an den Stellen, die Ihnen passend erscheinen:

• *Das geschlachtete Lamm*

• *Rettung des Kindes*

• *Wunderbare Speisung*

• *Berufung*

• *Befreiung aus der Knechtschaft*

• *Feuer als Zeichen der Gegenwart Gottes*

Das Volk Israel in Ägypten

Die Josefsgeschichte in 1. Mose 37–50 erklärt, wie die Nachkommen Jakobs (Israels) nach Ägypten kamen. Altägyptische Dokumente belegen, dass sich wandernde Nomadenstämme immer wieder – besonders in Dürre Jahren – im fruchtbaren Nildelta ansiedelten; sie brauchten Weideplätze für ihre Herden, wenn sie überleben wollten. Die Sippen der Jakobsöhne durften im Land Goschen wohnen (vgl. 1. Mose 47,1–6) – im östlichen Teil des Nildeltas. Durch dieses Gebiet führten wichtige Handelsstraßen nach Osten und auch ein Schifffahrtsweg zwischen Nil und Rotem Meer (vgl. Landkarte!). Vom Land Goschen aus konnte Mose schnell in das Land der Midianiter fliehen; und das Volk konnte rasch aus dem fruchtbaren Gebiet in die unmittelbar angrenzende Wüste entweichen.

Die Angabe »Da kam ein neuer König auf in Ägypten« (1,8) bezieht sich wahrscheinlich auf den Pharao Ramses II. (1290–1244 v. Chr.). Er ließ Städte bauen und setzte dazu – wie viele Herrscher des Vorderen Orients – Fronarbeiter ein; diese mussten v. a. Tonziegel brennen. Pitom liegt am südlichen, Ramses am nördlichen Rand von Goschen.

Die Geschichte des Volkes Israel beginnt mit der Erfahrung, dass trotz äußerer Not Gottes Segenswirken nicht aufhört: Die Existenz Israels ist in Ägypten zutiefst gefährdet durch harten Sklavendienst und durch den Befehl, alle Söhne zu töten. Doch gerade in der Bedrohung erweist sich Gottes Segen als mächtiger (1,12+20f).



Einst als Sklaven in Ägypten unterdrückt worden zu sein – diese Erfahrung hat Israel nie vergessen. Viele Bibelstellen zeigen dies. Folgende Beispiele sollen zum Weiterdenken anregen. Notieren Sie bitte, in welcher Weise die Erfahrung der Knechtschaft in jeder der angegebenen Stellen aufgenommen ist, und schreiben Sie auch Beobachtungen auf, die an aktuelle Fragen unserer Zeit rühren.

3. Mose 19,33 f

5. Mose 10,18 f

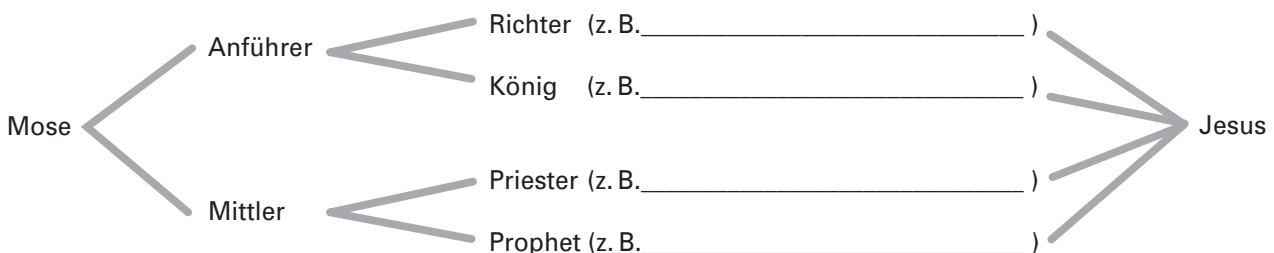
5. Mose 24,17-22

Vergleichen Sie auch die in Jesaja 40,2 angesprochene Situation.

Mose

Mose gilt im Alten (und Neuen) Testament als der große Gottesmann, der das Volk Gottes aus der Knechtschaft und durch die Wüste bis an die Grenze des verheißenen Landes führte. Er wurde von Gott beauftragt und wirkte als Mittler zwischen Gott und Menschen: Gott spricht zu ihm, und er redet stellvertretend für das Volk zu Gott. Diese Mittlerfunktion kommt beim Bundschluss am Sinai besonders deutlich zur Geltung: Mose steigt auf den Berg; er erhält die Gesetzestafeln, und er bittet Gott nach dem Abfall des Volkes (2. Mose 32–34) um Vergebung.

So lässt sich die Bedeutung des Mose mit den Funktionen »Anführer« und »Mittler« umreißen: Beide Funktionen beginnen mit Mose und haben dann im Alten und im Neuen Testament ihre besondere Geschichte:



Mose war Anführer und Mittler; das Führungsamt übten später die Richter, danach Könige aus; das Mittleramt übernahmen in unterschiedlicher Gestalt Priester und Propheten. Im Neuen Testament laufen die Linien des Mittleramtes auf Jesus zu; der Messias, auf den die Menschen vor Jesus schon lange hofften, wurde als »zweiter Mose« erwartet, der das Führungs-(Königs-) und das Mittleramt neu miteinander verbinden sollte.

Die Berufung des Mose

Mose muss nach dem Mord an einem ägyptischen Aufseher nach Midian fliehen (auf dem Weg dorthin lernt er schon die Wüste kennen!). Er heiratet Zippora, die Tochter des Jitro (auch Reguel genannt, 2. Mose 2,18). Trotz seiner Erziehung am Hof des Pharao hat Mose seine Volkszugehörigkeit nicht vergessen. Die Kapitel 2. Mose 3–6 berichten von der Berufung des Mose: Er soll sein Volk aus der Knechtschaft führen.



Lesen Sie (spätestens) jetzt 2. Mose 3–6. Was sagen diese Kapitel über Gott aus? Auf welche Weise erscheint Gott? Wie stellt er sich vor? Notieren Sie bitte Ihre Beobachtungen. Folgende Verse sollten Sie besonders beachten:

3,2-8 _____

3,13-15 _____

4,1-9 _____

6,2-8 _____



Vergleichen Sie dazu 2. Mose 33,19b.

2. Mose 3 ist für die Gottesvorstellung des Alten Testaments von zentraler Bedeutung.

- Gott erscheint im Feuer – Zeichen der Heiligkeit und Unnahbarkeit Gottes.



Kennen Sie weitere Stellen im Alten und Neuen Testament, an denen Feuer als Zeichen der Gegenwart Gottes sichtbar wird?

- Gott stellt sich als Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs vor (3,6+15f). Der Gott der Väter ist also auch in Ägypten bei seinem Volk und hört das Klagen. Er ist nicht an ein (Stammes-)Gebiet gebunden, sondern ist fest entschlossen, sich auch und gerade in der Fremde als der Mächtige zu erweisen. Er »gedachte seines Bundes mit Abraham« (2,24) und will das Volk in die Freiheit führen (3,17). »Und das Volk glaubte« (4,31).
- Gott gibt seinen Namen bekannt (3,14): »Ich werde sein, der ich sein werde«. Dieser Name ist mehr als eine philosophische Seinsaussage über Gott; er umfasst auch die tröstliche Zusage seines Wirkens. Das Bekenntnis, dass Gott war, ist und sein wird, schwingt in diesem Namen ebenso mit wie die Souveränität Gottes; man könnte den Namen auch so übertragen: »Ich werde sein, als der ich mich (für euch bei der Rettung aus Ägypten) erweisen werde«. Der Name Gottes verbindet sich mit Gottes Erlösungstat. Den Namen Gottes zu heiligen (2. Gebot; vgl. Vaterunser) schließt das Bekenntnis zur Einzigkeit dieses Herrn und seines Wirkens ein.
- Der Name Gottes wird im Hebräischen mit vier Konsonanten geschrieben יהוה = JHWH und lautet wahrscheinlich »Jahwe«. Da man es im Judentum aber vermeidet, diesen Namen auszusprechen (vergleichen Sie dazu 2. Mose 20,7), liest man (im Allgemeinen laut oder halblaut) überall, wo »JHWH« steht, das Wort »adonaj« = »Herr«. Darum steht auch in der Lutherbibel anstelle von »Jahwe« immer »HERR« (in Großbuchstaben). Erst ab dem 6. oder 7. Jahrhundert n. Chr. schrieb man im Hebräischen zu den Konsonanten auch kleine Vokalzeichen hinzu, um die Aussprache und Bedeutung genau festzulegen. Beim Gottesnamen »JHWH« setzte man mit Absicht die Vokalzeichen von »adonaj« ein. Wer nun diese Besonderheit nicht beachtete und die Vokale und Konsonanten nahm, wie sie dastanden, las (fälschlicherweise) »Jehova«.

- In der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta, wird der Name Gottes mit KYRIOS = Herr wiedergegeben.



Was bedeutet es, wenn das Urbekenntnis der ersten Christen lautete: »Jesus ist KYRIOS« (vgl. Phil 2,11; Röm 10,9?) Vergleichen Sie bitte auch Mt 1,21.

Passa

Ausführlich stellt der Abschnitt 12,1–13,16 Anweisungen zur Passafeier dar. Weitere Beschreibungen der Festtage (2. Mose 34,18 ff; 3. Mose 23,5-8; 4. Mose 28,16 f u. a.) lassen erkennen, dass man ursprünglich zwischen dem Passafest (mit dem gemeinsamen Mahl des einjährigen Lammes) und dem Fest der ungesäuerten Brote (Massot-Fest) unterschied (das Massot-Fest konnte erst in Zeiten der Sesshaftigkeit richtig gefeiert werden). Später wurde das Passafest (mit der Woche der ungesäuerten Brote) zum wichtigsten Wallfahrtsfest in Israel. Jährlich sollte sich das Volk an die Befreiung aus Ägypten, an das letzte Mahl im fremden Land erinnern, die Rettung durch Gott feiernd nacherleben. Auch Jesus und seine Jünger wanderten zum Passafest nach Jerusalem (nach dem Johannes-Evangelium drei Mal).



Das Passafest wird im Neuen Testament zum tragenden Rahmen der Passion Jesu:

Welchen Sinn hat es Ihrer Meinung nach, wenn Jesus gerade am Passafest das Abendmahl einsetzt?

Welche Bedeutung bekommen im Neuen Testament die Anweisungen in 2. Mose 12,46?

Welche Bedeutung hat im Passaritus das Blut des Lammes? Vergleichen Sie damit den Sinn des Todes Jesu.

Der Auszug aus Ägypten

Aus Knechtschaft befreit und in auswegloser Lage gerettet zu werden, so eindrücklich Gottes mächtiges Eingreifen zu erleben – diese Erfahrung prägte den Glauben des Volkes und formte das Vertrauen zu seinem Herrn. In zahlreichen Bekenntnissen, Liedern und Gebeten spiegelt sich die Zuversicht: Der Gott, der uns aus Ägypten befreite und am Schilfmeer errettete, ist stärker als jede Fremdherrschaft, mächtiger als alles, was uns hoffnungslos werden lässt. Besonders in Zeiten äußerer Bedrohung und unter der Herrschaft fremder Mächte (Exilszeit, Zerstreung unter die Völker bis in das letzte Jahrhundert!) gab die Erfahrung, aus Knechtschaft und Bedrückung errettet worden zu sein, Halt und Kraft. Propheten blickten später auf diese Zeit zurück und nannten sie die »Brautzeit« des Volkes (z. B. Jer 2,2)